

ZIELE UND MOTIVATION DES SEELSORGERS

ZIEL DES HIRTENDIENSTES

- Ziel: **zu Christus führen**
- Schafe sollen **seine** Stimme (**seine** Person) kennenlernen!
 - **Das** sollte Absicht des Hirten sein!
- Ein Hirte (wir ...) macht nicht **von sich abhängig!**
 - Er vermeidet alles, was zu persönlicher Abhängigkeit von ihm selbst führt.
 - **Hinweis für die Praxis** als Beispiel: Jugendgruppen sollten jedenfalls von zwei verantwortlichen Brüdern (und nicht von einem allein) verantwortet werden.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

JOHANNES 10,5

AUSRICHTUNG DES HIRTENDIENSTES

- Rettung und Hilfe nie durch Menschen, sondern allein **durch Christus**

Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.

JOHANNES 10,7

AUSRICHTUNG DES HIRTENDIENSTES

- Rettung und Hilfe nie durch Menschen, sondern allein **durch Christus**
- Hirtendienst beschäftigt sich nicht in erster Linie mit falschen Lehren und Lehrern:
 - macht Schafe mit der Stimme des guten Hirten vertraut, **um sie erkennen** zu können
- Hirtendienst motiviert zum **Gehorsam** gegenüber Christus.

Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie.

JOHANNES 10,8

ECHTE NAHRUNG DURCH DEN HIRTEN

- **Evangelistischer** Dienst ist heute oft eine Art Hirtendienst.
 - Probleme der Menschen kennen, um ihnen eine dauerhafte Lösung zu zeigen – **durch Christus**
- Es gibt **nur eine** Tür zum Leben – zur ewigen Rettung wie auch zum wahren Genuss des Lebens: **Christus**.
- Wahre Seelsorge führt zu richtigem Verständnis **christlicher Freiheit** :
 - Hirte muss sie kennen und ausleben.
 - Freiheit ist auch **Verzicht**.
- Ein Seelsorger bringt richtige Nahrung und führt auf die richtigen „Felder“.
- Weide ist mehr als Nahrung – es ist auch die richtige **Atmosphäre**.

Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

JOHANNES 10,9

G E G E N S Ä T Z E

- Hirtendienst ≠ Egoismus (stehlen)
 - Der Herr gibt, worauf das Schaf kein Anrecht hat, was ihm aber guttut.
- Hirtendienst ist **aufbauender Dienst** für den anderen (ihn zu gewinnen, zu stärken):
 - nicht Verderben/ Führen auf falsche, gefährliche Wege, die zum (geistlichen) Tod führen
- Hirtendienst ist **bewahrender, beschützender Dienst**:
 - nicht Genuss auf Kosten des anderen (schlachten)
- Hirten stellen den Schafen vor, was **christliches Leben in Gottes Reichtum** ist:
 - Sie führen nicht zu Angst und Gesetzlichkeit.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

J O H A N N E S 1 0 , 1 0

GUTE = NÜTZLICHE HIRTEN

- Es gibt nur den **EINEN guten Hirten!**
 - Seine Merkmale sollten nützliche Hirten heute prägen!
- Was sie tun, sollte (moralisch) **gut, schön, nützlich** sein!
- Ein Hirte setzt sich ein für diejenigen, denen er dient:
 - Zeit
 - Energie
 - Ruf
 - Extrem: Leben darlegen (1. Joh 3,16)

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

JOHANNES 10,11

G E G E N S Ä T Z E

- Ein Hirte arbeitet nicht wie ein Mietling **für Geld**.
- Ein Hirte arbeitet, weil er das **Wohl des Schafes** vor Augen hat und sucht.
- Ein Hirte stellt sich schützend vor die Schafe und bewahrt sie:
 - Er läuft nicht aus Angst und bei Angriffen sowie Gefahr davon.
- Ein Hirte ist sich des **Feindes bewusst**: Dieser will schaden, wegnehmen und die Einheit zerstören.
 - Der Hirte sucht die wahre **Einheit!**
- Der Hirte kümmert sich, weil **er die Schafe liebt**:
 - nicht für Geld, Reichtum, Ehre

Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert.

J O H A N N E S 1 0 , 1 2 . 1 3